

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 55 (1980)

Heft: 12

Rubrik: Zeitung = Journal = Giornale

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Redaktion/Rédaction/Redazione:
Grfhr Gysler-Schöni Rosy
Lyssachstrasse 9, 3400 Burgdorf
Telefon privat 034 22 00 68

Collaboratrice de langue française:
Vacant

Collaboratrice di lingua italiana:
Capo S Cristina Carnat
Via Schelci 27, 6612 Ascona
Telefono P 093 35 19 55

Inserate/Insertions/Inserzioni: Margrit Amsler-Pauli, 5224 Unterbözberg, Telefon 056 41 06 77

Eine schöne Bescherung

Oscar Wilde meinte, dass Gefühl recht gut für die Knopflochblume, eine gut gebundene Krawatte aber der erste ernsthafte Schritt im Leben sei.

Ja, nun verstehen vielleicht auch Sie die Trauer in unseren Kreisen über das Fehlen des besagten Stückchens Stoff, das nun nicht mehr zu unserer Ausrüstung gehört. Es, das uns – ob selbst gebunden oder nicht – zu diesem sonst nur Männern vergönnten Schritt verholfen hat. Es, das uns in schwierigen Situationen den nötigen Halt gab, soll nun künftigen FHD-Generationen für immer vorenthalten bleiben und sie mit einem Fuss in der Luft im Leben stehen lassen! Wir also, die wir sie einmal tragen durften, die schöne Blaue, haben kein Recht auf verschwenderisches Selbstmitleid. Unser ganzes Mitgefühl muss unser neuen Kameradinnen zuströmen und ihnen ihr Leid erleichtern helfen.

Dass hier ein Kragen zu weit ist, dort eine Hose nicht sitzt, und der Schuh, der schwarze, ach so sehr drückt, darf uns unsere neue Uniform nicht als unmöglich erscheinen lassen. Die Hubertusfalte im schönen dunkelblauen Wollmantel,

der saloppe Schnitt der Jacke und auch die hochgeknöpfte Bluse lassen doch vermuten, dass während der jahrelangen Evaluation immer wieder der Rat der berühmten Modezeichnerin Edith Head beherzigt wurde: «Die Kleider müssen eng genug sein, damit man merkt, dass Sie eine Frau sind, und weit genug, damit man merkt, dass Sie eine Dame sind.» Dies scheint mir doch die Bemerkung eines Herrn im Zuge zu seinem Nachbarn zu bestätigen, die da war: «Du, diese FHD sehen aber gar nicht so schlecht aus, wie Du immer sagst.» Und auch das beinahe schüchterne «Au revoir, Madame» zweier feldgrüner Kameraden weist in diese Richtung. Und noch etwas. Wer's schon erlebt hat, der weiß es, und wer die Umrüstung noch vor sich hat, dem sei's hier gesagt: Die Bescherung ist riesengross. Wenn's nicht im Oktober gewesen wäre, hätte ich geglaubt, der Weihnachtsmann habe sich nach Kreuzlingen verirrt. Da regnete es förmlich Ausrüstungsgegenstände, und man wusste schon bald nicht mehr, ob man sich freuen oder schämen und – vielleicht im Gedanken ans Herumschleppen – auch ein wenig ärgern sollte.

Eines weiß ich nun ganz bestimmt: Wer beim FHD ist, ist oder wird bald um eine schöne Bescherung reicher! In diesem Sinne wünsche ich allen Leserinnen und Lesern **FROHE FESTTAGE, JOYEUX NOËL, BUON NATALE.**

Grfhr Rosy Gysler

(mit FHD) anzutreffen. Zu Übermittlungszwecken können sie jederzeit von allen Einheiten angefordert und benutzt werden. Nach kurzer Instruktion ist es jedem Wehrmann möglich – davon konnten sich die Grfhr überzeugen –, die Brieftaube mit einer Meldung zu versehen und sie zu starten. Das Gefieder der Tauben kennt verschiedene Farben. Der meist private Züchter achtet darauf, dass die Farbe seiner Vögel möglichst mit derjenigen des umliegenden Geländes harmoniert, um sie durch diese natürliche Tarnung vor ihren grössten Feinden, den Raubvögeln, zu schützen. Züchter mit A-Schlägen stehen bei der Armee unter Vertrag und müssen einen Sollbestand an Tieren regelmäßig trainieren und einsatzbereit halten. Tiere



«Von einer FP Grfhr lasse ich mir das gerade noch gefallen!» sagt sich die Taube und hält schön still.



Aufmerksam verfolgt die Vizepräsidentin des SFHDV, Kolfrh B. Hanslin, das Befestigen einer Fußschiene mit Meldeung.

Weiterbildungskurs für FHD Uof 1980

gy. 23 FHD Uof, darunter 2 Romandes und etliche erst kürzlich brevetierte, trafen sich am 25./26.10.1980 in der Kaserne Bülach zur Weiterbildung auf dem Gebiet des Übermittlungswesens in unserer Armee. Die interessanten und lebhaften Vorträge von DC Künzli, Bft, Adj Schürch (deutsch/französisch) und Adj Heppeler, Uem, sowie Adj Bosshard, EKF, führten den Teilnehmerinnen einmal mehr vor Augen, welch unentbehrliches und leistungsfähiges, aber auch störungsanfälliges Instrument die Übermittlung im Friedens- und Ernstfall ist. Weder Brieftauben noch leichte transportierbare Sprechfunkgeräte sind Spielzeuge und müssen von jedermann äusserst diszipliniert gehandhabt werden.

Waffe der Führung

Adj Schürch umriss kurz den Einsatzbereich der silbergrauen Uem Trp, der von der Armeespitze über die Armeekorps, Divisionen, Brigaden, Territorialzonen bis zum Regiment reicht. Ab Stufe Regiment gelangen die Uem D und ND der einzelnen Truppengattungen zum Einsatz. Die Übermittlungsgruppen bilden die Waffe der Führung. Zur Ausübung ihrer Arbeit stehen ihnen technische Mittel wie Draht-, Funkverbindungen und Radarsysteme sowie die Brieftauben zur Verfügung.

Die Brieftaube

Dass sie mit Recht einen festen Platz im Nachrichtenwesen unserer Armee hat, wusste DC Künzli den Anwesenden in anschaulicher Weise zu vergegenwärtigen. Die Brieftaubenzüge zu 30 bis 40 Soldaten und FHD sind in den Brigaden (nur Sdt und HD Sdt) und Territorialzonen

aus B-Schlägen stehen erst bei Kriegsmobilisierung zur Verfügung der Armee, und die C-Schläge werden in abgelegenen Gebieten von dieser selbst aufgestellt und versorgt. Mobile Schläge haben den Nachteil, dass die Tauben aufgrund ihres Heimfindevermögens gerne in den festen Heimatschlag zurückfliegen. Also müssen die Tiere zwei Wochen vor Gebrauch am neuen Standort sein, um sich die neue Umgebung einprägen zu können. Für den Einsatz von Brieftauben gelten folgende Grundsätze:

Die Bft Vrb sind spezifisch, also ihren Vorteilen entsprechend einzusetzen.

Die Vorteile sind:

- Originalübermittlung (keine Übermittlungsfehler)
- Den Bft können Skizzen, Kroki usw. mitgegeben werden
- Die Bft Vrb kann von jedermann bedient werden (keine Spezialisten nötig)
- Bft Vrb können weder abgehört noch angepeilt werden
- Unter der Voraussetzung, dass bei Verschiebungen am neuen Standort ein Bft Schlag vorhanden ist, ist die Bft Vrb sofort betriebsbereit

Die Bft Vrb eignet sich:

- als spezielle Vrb gemäss den spezifischen Vorteilen
- als Sicherung und Ersatz für technische Uem Mittel

Elektronische Kriegsführung

«Die Elektronische Kriegsführung (EKF) ist die Gesamtheit all jener Massnahmen, die zum Ziel haben, einerseits die elektromagnetischen Ausstrahlungen des Gegners aufzuklären und zu beeinträchtigen, andererseits die eigenen elektromagnetischen Ausstrahlungen vor gegnerischer Aufklärung und Beeinträchtigung zu schützen.» Sie betrifft also alle drahtlosen Fernmeldesysteme inklusive Radar. Adj Bosshard betonte, dass die EKF ein wesentlicher Bestandteil des modernen Feindbildes sei und in

unser Denken und Handeln in der Armee einbezogen werden müsse. Nach der eindrücklichen Filmvorführung, die einen Spähtrupp im Einsatz zeigte, und dem Anhören von Tondokumenten aus der Praxis begreifen alle den Sinn dieser Worte. Sämtliche Funkverbindungen können jederzeit abgehört, ausgewertet, gestört oder mit falschen Informationen durchsetzt werden. Es ist eine Tatsache, dass die Elektronische Aufklärung bereits in Friedenszeiten stets aktiv ist, auch gegen paktfreie und neutrale Staaten. Sorglosigkeit im Umgang mit Funkgeräten ist deshalb nie angebracht, und die folgenden Grundsätze müssen beachtet werden:

Diszipliniert sein! Aufmerksam sein! Nicht unnötig ausstrahlen! Sein Funkgerät beherrschen! Sein Funknetz kennen! Richtig reagieren (jeder Funker muss wissen, wie er sich gegen Aufklärung, Störung und Täuschung zu verhalten hat)! Melden (Störung und Täuschung)! Verbindung halten!



Eine Lektion über Gebrauch und Anwendung des SE-125 ging der praktischen Übung voraus.

Fotos: R. Gysler

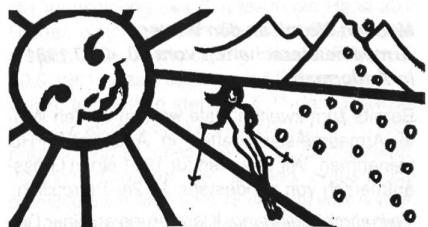
Praktische Übungen

In praktischen Übungen konnten die Teilnehmerinnen ihr altes und neues Wissen im Umgang mit den verschiedenen Verbindungsmitteln – Bft, SE-125 (Sender-Empfänger-125), Telex, Telefon – überprüfen. Ferner wurden ihnen in einer Materialschau die gängigen tech-

nischen Uem Mittel der Truppen- und Heeres-einheiten gezeigt.

Viel Neues

Dank gebührt dem Kursstab, der sich aus der Präsidentin des SFHDV, DC Schlegel, und den Instruktoren zusammensetzte, für seine grosse Arbeit und den interessanten und unterhaltsamen Abend in Kloten. Das Thema Übermittlung bot allen Teilnehmerinnen viel Neues und Wissenswertes für die Praxis.



Skikurs 1981

Ausschreibung

Die Association vaudoise SCF organisiert für Sie den Skikurs des SFHDV 1981, der vom 25.1.-31.1.81 in Saanen/Berner Oberland durchgeführt wird. Die Kosten dafür bewegen sich zwischen Fr. 372.– und Fr. 501.–. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Grfrh Bühlmann Suzanne, ch. des Cottages 2, 1007 Lausanne, Telefon 021 24 12 22, täglich ab 19.30 zur Verfügung. Gerne nimmt sie bis am 15.12.80 auch Ihre Anmeldungen entgegen.

Preis.
Qualität.
Auswahl.

MIGROS



Winter-Armeemeisterschaften 1981

Skilangläuferinnen leben länger!

Geniessen Sie die Schönheit dieser Sportart! Sie brauchen keine Kanone zu sein; es geht um die körperliche Fitness, es geht um die Freude am Sport, an der Natur und an der Kameradschaft.

Machen Sie mit an den Winter-Armeemeisterschaften vom 20.-22.3.1981 in Andermatt.

Bereits zum zweiten Male werden an den Winter-Armeemeisterschaften in Andermatt FHD teilnehmen. Wir erwarten für 1981 einen Grossaufmarsch von mindestens 15 2er-Patrouillen.

Teilnahmebedingung: Klassierung an einer Div- oder FF Trp-Meisterschaft (siehe Tabelle)

Leistungsanforderungen für Div-, FF Trp- und Armeemeisterschaft:

Distanz: 7–14 km

Steigung: 200–300 m

Laufzeit: 40–80 Min.

Skiausrüstung: persönliche Langlaufski

Sport ausser Dienst (Langlauf)

Winter 1980/81

Datum	Org. Verband	Ort	Anmeldung an	Meldeschluss
<i>Divisionsmeisterschaften</i>				
10./11.1.1981	F Div 5*	Kandersteg	Kdo F Div 5 Postfach 273 5001 Aarau Tel. 064 22 13 82 oder Sportof SFHDV	15.12.1980
24.1.1981	Div méc 1*	Le Brassus	Cdm div méc 1 Caserne 1000 Lausanne 8 Tel. 021 36 12 31 oder Sportof SFHDV	20.12.1980
31.1.1981	Geb Div 12	Flims	Dfhr M. Graber Gürtelstr. 37 7000 Chur Tel. 081 24 34 09 oder Sportof SFHDV	10.12.1980
27.2./1.3.1981	FF Trp* alle FHD-Gattungen teilnahmeberechtigt	Andermatt	DC M. Leu Winkelriedstr. 43 3014 Bern Tel. G 031 61 96 83 oder Sportof SFHDV	25.1.1981
22.2.1981	F Div 7	Schwägalp	Kdo F Div 7 Postfach 572 9001 St. Gallen Tel. 071 23 19 15 oder Sportof SFHDV	10.1.1981
<i>Armeemeisterschaften</i>				
20.–22.3.1981	GA SAT*	Andermatt	Sportof SFHDV Kolfr A. Noseda Sihlberg 20, 8002 Zürich Tel. 01 202 89 53	25.2.1981

* Einzel- und Patr (2er)-Lauf

Machen auch Sie mit!

Einführungs- und Kaderkurse FHD 1981

Einführungskurs 1 / Adm/Uem/Bft

16.3.–11.4.81 Kreuzlingen

Einführungskurs 2 / Motf

11.5.–6.6.81 Kreuzlingen

Einführungskurs 3 / FIBMD/WD/Adm

15.6.–11.7.81 Dübendorf

Einführungskurs 4 / FP/Uem/Adm

7.9.–3.10.81 Kreuzlingen

Einführungskurs 5 / Motf/Koch/Fürs

21.9.–17.10.81 Drogens

Kaderkurs I / Ausb Grfhr

5.10.–17.10.81 Kreuzlingen

Kaderkurs Ia / Ausb Dfhr

21.9.–3.10.81 Kreuzlingen

Kaderkurs IIa / Ausb DC und Kolfr

19.10.–7.11.81 Kreuzlingen

Kaderkurs IIb / Ausb DC und Kolfr

19.10.–31.10.81 Kreuzlingen

Für alle diese Kurse werden

Fahrerinnen und Sekretärinnen

gesucht. Wollen auch Sie einmal die Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten einer *Kursfahrerin* geniessen oder als *Kurssekretärin* die Organisation und Durchführung eines Kurses an «vorderster Front» miterleben? Ja?! Dann melden Sie sich doch bitte bei der *Dienststelle FHD*, Zeughausgasse 29, 3011 Bern, Telefon 031 67 32 73/74, Dfhr Peyer. Sie können sich für eine, zwei, drei oder vier Wochen zur Verfügung stellen. Sie erhalten Sold, Erwerbsausfallschädigung und Eintrag im DB (gilt nicht als EK). Es besteht auch die Möglichkeit einer zivilen Anstellung mit Entschädigung je Tag (Arbeit in Uniform). Für Ihren freiwilligen Einsatz sei Ihnen herzlich gedankt!

Brevetierung von FHD-Gruppenführerinnen

Nach zweiwöchiger Ausbildungsdauer wurden am 17.10.80 in der Kaserne Bernrain bei Kreuzlingen 51 FHD aus acht Gattungen

(Adm, Uem, Bft, Motf, FIBMD, WD, FP, Fürs) zu Gruppenführerinnen befördert. In ihrer Ansprache zur Eröffnung der Brevetierungsfeier hiess der Kommandant des Kaderkurses I für FHD, Kolfr Cappis, die angehenden Gruppenführerinnen in den Reihen des FHD-Kaders willkommen und zitierte die folgenden Worte von Hermann Hesse: «Wer höher steigt und grössere Aufgaben bekommt, wird nicht freier, er wird nur immer verantwortlicher.»

Damit die FHD-Gruppenführerin ihrer Aufgabe, die derjenigen eines Korporals gleichkommt, gerecht werden kann, wird sie in einem zweiwöchigen Kurs auf ihre neue Funktion vorbereitet. In dessen Verlauf wird sie u.a. in den Fächern Führungsschulung, Befehlsgebung, militärische Umgangsformen, AC-Schutzdienst und Disziplinarstrafrecht unterrichtet und im gattungsspezifischen Fachunterricht weitergebildet. Das Erlernte wird in anspruchsvollen Feldübungen, die zugleich die Kenntnisse vertiefen und erweitern helfen, überprüft. Zu einem späteren Zeitpunkt muss die neue Funktionsstufe als Gruppenführerin in einem vierwöchigen Einführungskurs für FHD abverdient werden.

Divisionär Scherrer, Direktor des Bundesamtes für Adjutantur, dem die Dienststelle FHD unter-

stellte ist, und Chef FHD Johanna Hurni konnten sich bei ihren Besuchen vom grossen Einsatzwillen des Kurskaders und der Teilnehmerinnen des diesjährigen KK I überzeugen. Die Inspektion durch Chef FHD Hurni verlief am Brevetierungstag zu ihrer Zufriedenheit, der sie denn auch in ihrer Ansprache anlässlich der Beförderung Ausdruck gab.



Beförderung zu Gruppenführerinnen durch den Kurskommandanten Kolfr Cappis, assistiert vom Kompaniekommandanten Kolfr Lefr (r) und von Dfr Wiederkehr. Die musikalischen Darbietungen von Kursinstruktor DC Basler und zwei weiteren Musikerinnen verliehen der Brevetierung einen feierlichen Rahmen.



Der erste voll umgerüstete Kurs durfte auch für Chef FHD J. Hurni ein kleines Ereignis dargestellt haben. Wir sehen sie hier während ihrer Ansprache an die neuen Grfr, in der sie diese an ihre Verantwortung gegenüber den künftigen Untergebenen und gegenüber den Vorgesetzten ermahnt.

Fotos: C. Wenzinger



Ecke der Präsidentin

Geheimhaltung – ein Thema nur für Obersten?

Mit aller Deutlichkeit ist es mir am diesjährigen Weiterbildungskurs für FHD Uof wieder bewusst geworden: Geheimhaltung ist kein Thema, welches nur Spezialisten angeht. Sie fängt bei uns allen an! Beim einzelnen Funkgerät, welches den Standort einer Gruppe, einer Kompanie verraten kann, wenn man die Disziplin vergisst, welche die Handhabung eines solchen Gerätes voraussetzt. Wir müssen den Ehrgeiz haben, nichts zu verraten, auch wenn es zurzeit grosse Mode ist, dass gewisse Journalisten (welche eigentlich diesen Namen nicht verdienen, weil sie in sumpfigem Gelände herumstochern!) mit «Enthüllungen» nur so um sich werfen. Denken wir daran: von den Tausenden von Frauen, welche im letzten Weltkrieg in der Schweizer Armee Dienst geleistet haben, ist keine einzige wegen Landesverrats verurteilt worden!

Nachfolgend einige beherzigenswerte Gedanken von Oblt Spring aus dem «PIONIER» (der Zeitung des EVU), welche ausgezeichnet zu obigem Thema passen:

«Eine Armee lebt von der Geheimhaltung. Nicht nur Mensch, Material und Territorium sind zu schützen, sondern auch Informationen. Allein schon die vorzeitige Bekanntgabe eigener taktischer Absichten vermag die Abwehrbereitschaft einer Armee zu schwächen.

Umgekehrt: Jährlich werden Milliarden von Steuergeldern in die Ausrüstung unserer Armee investiert. Doch diese Tatsache allein sichert noch keine Verteidigungsbereitschaft. Über Erfolg und Niederlage entscheidet letzten Endes der persönliche Einsatz jedes einzelnen Soldaten. Ein Soldat wird sich für die Verteidigung seines Landes einsetzen, wenn ihm dies zum einen als lohnenswert erscheint und zum andern er über die notwendigen Kenntnisse militärischer und technischer Art verfügt.

Hier entsteht ein Spannungsfeld: Einerseits muss der Bürger über alle militärischen Belange hinreichend informiert sein, andererseits bedeutet jede Preisgabe militärischer Informationen ein erhöhtes Sicherheitsrisiko. Die Methoden zur Lösung dieses Konfliktes sind aber hinreichend bekannt und bilden letztlich auch die Grundlage der Arbeitsweise unserer Zeitschrift. Hingegen kennt jeder Dienstleistende nur allzugut jene Art, eine Tatsache als «geheim» zu klassifizieren, nur weil dahinter ein gewisser Missstand versteckt ist. Als eine der abschliessenden Bemerkungen führte Divisionsär A. Guisolan am diesjährigen Jahresbericht der Übermittlungstruppen aus, dass es bei seiner Informationspolitik nicht darum gehe, militärische Geheimnisse preiszugeben. Vielmehr gehe es darum, «die wohlbehüteten Kenntnisse derjenigen ans Tageslicht zu bringen, die ihren

eigenen Wert daran messen, wieviel Informationen sie nicht verbreiten.»

Ich möchte Sie bitten, diese Betrachtungen zu beherzigen und im kommenden Jahr immer wieder daran zu denken. DC Monique Schlegel

metrika

Frau und Landesverteidigung in der DDR

Zusammengestellt aus dem Buch «Frauen zu den Waffen?» von F.W. Seidler

gy. Nicht nur die Verfassung der Deutschen Demokratischen Republik vom 6.4.1968 legt die Verteidigung des Staates in die Hand aller Bürger, gleich welchen Geschlechts, auch das Gesetz zur Verteidigung der DDR vom 20.9.1961 erfasst Männer und Frauen gleicherweise. Im übrigen steht im § 31 des Gesetzes über die allgemeine Wehrpflicht vom 24.1.1962 präzisierend zu lesen: «Wenn es für die Verteidigung erforderlich ist, können Frauen, die diensttauglich sind, vom 18 bis zum vollendeten 50. Lebensjahr zum medizinischen, veterinär-medizinischen, zahnmedizinischen, technischen oder zu einem anderen Sonderdienst in der Nationalen Volksarmee verpflichtet werden.»

Da der Ausdruck «andere Sonderdienste in der NVA» nirgends erläutert wird, bleibt verfassungsrechtlich unklar, welche Berufsgruppen neben den medizinischen und technischen dazu herangezogen werden können. Das Verbot der Heranziehung von Frauen zum Waffendienst ist gesetzlich nicht verankert, was ermöglichen würde, sogar den Waffeneinsatz als Sonderdienst zu spezifizieren.

Ferner erhielt die DDR am 16.9.1970 ein Zivilverteidigungsgesetz. Gemäss § 1 Abs. 1 desselben, ist die Zivilverteidigung ein «untrennbarer Bestandteil der Landesverteidigung» und dient «dem Schutz der sozialistischen Ordnung und des friedlichen Lebens der Bürger.» In § 5 des Zivildienstgesetzes steht u.a.: «Zur Lösung von Aufgaben der Zivilverteidigung kann eine Dienstpflicht eingeführt werden. Zum Dienst im Rahmen der Zivilverteidigung können Bürger vom vollendeten 16. bis zum vollendeten 65. Lebensjahr, bei Frauen bis zum vollendeten 60. Lebensjahr, herangezogen werden.»

Durch Beschluss des 9. SED-Parteitages (Sozialistische Einheitspartei Deutschlands) werden die Kräfte der Zivilverteidigung erstmals offiziell zu den bewaffneten Organen des Staates gezählt. Die Kompetenz für die Belange der Zivilverteidigung liegt nunmehr beim Verteidigungsministerium, das auch die Veränderungen entwarf, um die ZV in den Rang einer Teilstreitkraft zu erheben.

Intensivierte Werbung

Die Zivilverteidigungsorganisation zählte vor wenigen Jahren ca. 15 000 aktive Mitglieder. Wie viele davon Frauen sind, ist unbekannt. Es



Héliomalt
boisson fortifiante
et reconstituante
du soleil au réveil
CLS Hochdorf

steht fest, dass die ZV immer intensiver um die Mitarbeit von Frauen wirbt, da diese im Kriegsfall verpflichtet wären, ihren vollen Beitrag im Rahmen der Zivilverteidigung «als schlagkräftigem Instrument der Territorialverteidigung» zu leisten.

Wehrerziehung auch für Mädchen

In der sozialistischen Wehrerziehung wird nicht nach Geschlechtern differenziert, und ihr Ziel wird in folgenden Punkten gesehen:

- die Herausbildung eines kämpferischen sozialistischen Patriotismus
- die Verankerung des Wehrgedankens im Bewusstsein der Bürger
- die Weckung der Wehrbereitschaft und Förderung der Wehrfähigkeit
- die Entwicklung des zum Militärdienst erforderlichen physischen Leistungsvormögens
- die Vermittlung militärischer Grund- und Spezialkenntnisse und Fertigkeiten.

Seit dem 1.9.1978 ist der «Wehrunterricht» in den 9. und 10. Klassen der allgemeinbildenden Schulen ein obligatorisches Hauptfach. Es wird durch den politischen Unterricht ergänzt.

«Sozialistische Wehrerziehung ist die Gesamtheit der erzieherischen, selbsterzieherischen und bildenden Massnahmen und Einflüsse, die darauf gerichtet sind, die Bereitschaft zur Stärkung und Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes zu entwickeln und Voraussetzungen für die Verteidigungsfähigkeit zu schaffen. Sozialistische Wehrerziehung ist ein fester und organischer Bestandteil des einheitlichen Systems sozialistischer Erziehung und Bildung.»

Vormilitärische Ausbildung

Diese wird von der FDJ (Freie Deutsche Jugend), der Gesellschaft für Sport und Technik, den Zivilverteidigungsorganen, vom Deutschen Roten Kreuz und vom Brandschutz durchgeführt. Die «Kommission für sozialistische Wehrerziehung» organisiert zusammen mit diesen Organisationen und mit Parteieinheiten der Nationalen Volksarmee militärische und militärsportliche Veranstaltungen.

Die Gesellschaft für Sport und Technik zählt ca. 60 000 Frauen und Mädchen zu ihren Mitgliedern und hat den Auftrag, allen ihren Mitgliedern eine Schiessausbildung, eine allgemeine Geländeausbildung, eine Ausbildung in der Selbstverteidigung, eine Sanitätsausbildung und eine Zivilschutzausbildung zu vermitteln. Dass die GST keine Hobbyorganisation ist, sondern auch einen nicht zu unterschätzenden Kampfwert besitzt, zeigte ihr Einsatz beim Bau der Berliner Mauer 1961. Dort waren die Mädchen der GST vor allem als Funkerinnen und Fernschreiberinnen bei der Nachrichtenübermittlung eingesetzt.

Kampfgruppen der SED

Diese bilden ihre männlichen und weiblichen Mitglieder im Schiessen, Kartlesen, Mar-

schieren und dem Bewegen im Gelände aus. Diese Miliz zur Heimatverteidigung zählt etwa 40 000 Kämpfer. Auch hier ist der Anteil der Frauen, die als Sanitäter und für einige Arbeiten in den Stäben eingesetzt werden, nicht bekannt.

Frauen in der NVA

Wie alle Armeen der Welt, verfügen auch die Streitkräfte der DDR über eine Vielzahl von weiblichen Hilfskräften, die für sie als Zivilangestellte tätig sind.

Die Nationale Volksarmee kennt aber auch einen freiwilligen Frauendienst. Seine Bewerberinnen müssen sich für mindestens drei Jahre zum Dienst verpflichten. Gemäss Dienstlaufbahnordnung gelten diese Frauen, die drei Jahre freiwillig Wehrdienst leisten wollen, als Soldaten auf Zeit. Bei politischer und fachlicher Bewährung können sie während dieser Dienstzeit bis zum Dienstgrad eines Unterfeldwebels bzw. Unterwachmeisters bzw. Obermaats befördert werden.

Entscheidet sich eine Frau für die militärische Laufbahn als Berufssoldat, muss sie eine mindestens 10jährige Verpflichtungszeit eingehen. «Die weiblichen Berufssoldaten der NVA können innerhalb von zehn Jahren bis zum Ober- oder Stabsfeldwebel befördert werden. In bestimmten Dienststellungen werden sie auch zu Fähnrichen ernannt, wenn sie sich verpflichten, Fähnrichsfunktionen wahrzunehmen. Offiziergrade des aktiven Dienstes und der Reserve können Frauen nach den Bestimmungen der Dienstlaufbahnordnung von 1966 bekleiden, wenn sie die hierfür erforderlichen fachlichen Qualifikationen aufbringen und ihre politische Zuverlässigkeit außer Frage steht. Das Offizierspatent des aktiven Dienstes ist jedoch Frauen vorbehalten, die über eine abgeschlossene Berufsausbildung und über besondere militärisch verwendbare Kenntnisse oder Fähigkeiten verfügen. Das ist zum Beispiel bei Ärztinnen der Fall. Dass es auch im unmittelbaren Truppendiffert weibliche Offiziere gibt, wurde von der DDR-Presse bis 1973 gelegnet. Erst als bei den Grenztruppen der DDR-Volksarmee Frauen als Offiziere auftauchten – erstmals an der Berliner Übergangsstelle Bahnhof Friedrichstrasse im Juli 1973 –, wurde dieser Einsatz von Frauen offenbar.»

Auch in der DDR werden Soldatinnen nicht in Kampfeinheiten verwendet. Sie sind im administrativen Bereich in den Stäben der Verbände und in den stationären Dienststellen, in den Kommandos der Teilstreitkräfte usw. tätig. Sie arbeiten als Funkerinnen, Fernschreiberinnen oder Fernsprecherinnen in stationären Nachrichtenzentralen. Sie sind Assistentinnen ziviler Flugwetterwarten der Luftwaffe und der Volksarmee. Sie werden auch im Politapparat der NVA eingesetzt (Sachgebiete Archiwesen und Bibliothek) oder in den Sektionen Agitation und Propaganda im Bereich der höheren Stäbe verwendet. Sie finden als Sanitätsoffiziere Verwendung in den Lazaretten oder im medizinischen Dienst als Ärztinnen usw. Unabhängig von ihrem speziellen Facheinsatz müssen sich alle weiblichen Armeeangehöri-

gen einer militärischen Ausbildung unterziehen. Neben Politunterricht, Erster Hilfe, Truppenkunde, Waffenkunde, Formalausbildung und Sport steht die Schiessausbildung im Mittelpunkt. Die Frauen werden im Gebrauch der verschiedenen Handfeuerwaffen und leichten Maschinengewaffen geschult.

Nach der unterschiedlich langen Grundausbildung legen die Volksarmistinnen folgenden Eid ab: «Ich schwöre, an der Seite der Sowjetarmee und der Armeen der mit uns verbündeten sozialistischen Länder als Soldat der NVA jederzeit bereit zu sein, den Sozialismus gegen alle Feinde zu verteidigen und mein Leben zur Erringung des Sieges einzusetzen.»

Angaben über die Anzahl der in der NVA dienenden Mädchen und Frauen sind nicht erhältlich. Nachwuchssorgen für ihre weiblichen Angehörigen dürfte die NVA aber keine haben. Die Zahl der benötigten Mädchen ist nicht sehr gross, und das Interesse konzentriert sich ohnehin auf die zuverlässigen Funktionärinnen der FDJ, der GST und des Demokratischen Frauenbundes. Dort sieht die Nationale Volksarmee nämlich das Reservoir ihres Nachwuchses.



Aus dem Leserkreis

Dä Herbscht im EK



Zwei FIBMD-FHD in ungewohntem Tenue.

I bi am Mentic am Morgen am Fümfi z'Lieschtel uf em Bahnhof gschtande,
zwo Poschtbeamti hei, wo si mi gseh hei, grad d'Wält nümm vrschante,
i hätt doch uf Sitte in EK selle! –
so foht das Gschichtli a, woni do wett vrzelle.

Hinter Bärn isch's wie mit Chübel obenabe cho,
doch bim Begrüssigs-Appäll – he lieg au do,
isch d'Walliser Sunne fürcho,
un hett eus für die negschte zwe Wuche au
nümm verlo.

Am Zischting hett's gheisse: Kampfazüg fasse!,
dä FHD hei si also wunderbar passe.
Dass sig optischi Integration,
Make-up an dr Armee vo dr Schwizer Nation.
Mir si denn ab uf d'Trimm-di-fachlich-Pischte,
zur körperliche Schterkig git's Suppe und
Wurscht us dr Chuchi-chischte.
Après on a fait de la pause in dr Schtellig
«Flach» –,
i muess also säge, dr Kämpfer isch à gäbige Sach!

Gli drufabe hett's tönt: Please,
für zwöi Konterfei produzieret doch äs Cheese,
denn ohni Foti uf dr permission
darfsch nit in d'Zentrale vo dr repérage des
avions.

Am Samschtig no nä Gasmasketürk mit
Tränegas,
mir hei do alli ggeh, uf eusi Schutzmaske isch
Verlass.



So ne Kämpfer isch à gäbige Sach!

So gwappnet si mer am Mentig in «Chrieg»
zoge,
s'hett eus dunkt, d'Flugzüg sige numme für
euses CORSO gfloge.
Zwüschedure nonä Visitä bim Grand Dixence
und emene Schpäherposchte,
womer d'Walliser Bärgwält no einisch hei
chönne choschte.
Wo dr «Chrieg» isch gunne gsi,
isch au dr EK Vrgangeheit gsi.

S'hett gheisse Abschied neh,
s'wird aber bestimmt wieder à Glägäheit geh;
so wünschi denn allne no vil Glück und Säge
für di negschte Walliser EK-Täge.

Vom «Einedrissgi»

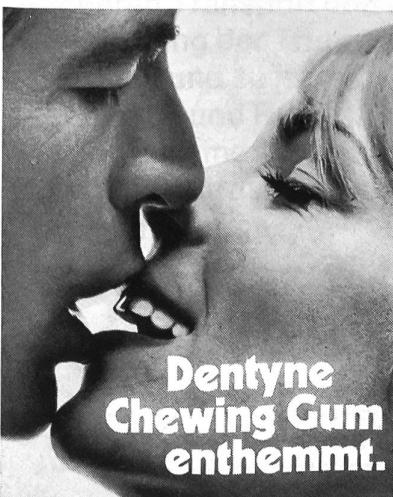
Der Geschenktip

Agenda der Schweizer Frau

herausgegeben vom Bund Schweizerischer Frauenorganisationen, Zürich.

In der Agenda 81, Format A5, finden Sie eine kurze Einführung in das Leben von 11 bedeutenden Schweizer Frauen, 19 Texte und Illustrationen zum Thema «Die Frau in der Geschichte», 22 Zeichnungen, Karikaturen und anderes mehr. Sie ist zum Preise von Fr. 11.50 bei folgender Adresse erhältlich: AGENDA, Postfach 50, 1231 Conches/Genève.

FHD-Sympathisanten



**Dentyne
Chewing Gum
enthemmt.**



**Nescafé Gold.
Ein Kaffee ohnegleichen.**

Tun Sie etwas
für Ihre
Zukunft –
noch heute

Rentenanstalt



Wegweisend seit 1857. Alle Einzel- und Kollektiv-Versicherungen.

Veranstaltungskalender		Calendrier des manifestations		Calendario delle manifestazioni	
Datum Date Data	Org. Verband Association organ. Associazione organ.	Veranstaltung Manifestation Manifestazione	Ort Lieu Luogo	Anmeldung an / Auskunft bei Inscription à / Information de Iscrizioni a / Informazioni da	Meldeschluss Dernier délai Ultimo termine
10./11.1.1981	F Div 5	Wintermeisterschaften	Kandersteg	Kdo F Div 5 Postfach 273 5001 Aarau Tel. 064 22 13 82/83	15.12.1980
31.1.1981	Geb Div 12	Wintermeisterschaften	Flims	Dfhr M. Graber Gürtelstr. 37 7000 Chur Tel. 081 24 34 09 oder Sportof SFHDV	6. 12.1980
25.-31.1.1981	Ass. vaudoise SCF	Skikurs SFHDV	Saanen	Chef gr Bühlmann Suzanne, ch des Coltages 2, 1007 Lausanne Tel. 021 24 12 22 ab 1930 Uhr	15.12.1980
10.1.1981	KUOV Zürich und Schaffhausen	37. Kant Militärskiwett- kampf (Langlauf 4-8 km)		Wm Erich Steiner Rosenbergstr. 41 8630 Rüti ZH Tel. P: 055 31 23 33 Tel. G: 055 31 32 75	20.12.1980
28./29.3.81	OG Engadin und benachbarte Täler	3. Schweiz. Offiziers- Skimeisterschaften (für FHD/Fhr, Uof und Of)	St. Moritz	Sportof SFHDV	25.2.81
7./8.3.81	Uof-Verein Obersimmental	Schweiz. Winter- Gebirgs-Skilau	Lenk	Adj H.-P. Grossen Spillgerten C 3770 Zweisimmen Tel. 030 2 24 87	20.1.81
20.-22.3.81	GA SAT	Winter-Armeemeister- schaften	Andermatt	Sport of SFHDV Kolfr. A. Noseda Sihlberg 20 8002 Zürich Tel. 012028953	25.2.81
25.4.1981	UOV Zürcher Oberland	Kant Patrouillenlauf u. Delegierten- versammlung KUOV ZH/SH	Hinwil	Wm Erich Steiner Rosenbergstr. 41 8630 Rüti ZH Tel. P.: 055 31 23 33 Tel. G.: 055 31 32 75	31.3.1981